

# STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011

**Gastuniversität:** Norwegian School of Economics and Business Administration

**Aufenthaltsdauer:** 05.01.2011 bis 17.06.2011

Student studiert WIWI

## 1. Stadt, Land und Leute

Bergen befindet sich im Südwesten von Norwegen und ist mit ca. 260.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Norwegens. Sie wird von 7 Bergen umgeben, die auch der Grund für den fast nicht enden wollenden Niederschlag sind. Mit ca. 2250mm Niederschlag (Durchschnitt pro Jahr) muss man sich auf etwa die das Dreifache wie in Linz einstellen (800 mm). Jedoch schreckt dies die Einwohner von Bergen nicht davon ab in die wunderschöne aber karge Natur zu gehen und sich dort körperlich zu ertüchtigen.

Egal wohin man sich in Norwegen verirrt, die Natur hat immer etwas zu bieten. Für jeden der die Natur liebt bietet Norwegen grandiose Landschaften und Wanderziele. Lofoten, Geirangerfjord, die Wasserfälle um den Hardanger Fjord, Preikestolen oder Kjerag um einige zu nenne. Aber auch um Norwegen gibt es unzählige Wanderrouten und Klettergebiete, die man vorwiegend im Frühling und Sommer erkunden kann, wenn der Regen nachlässt und die Temperaturen zum Campen angenehm werden.

Die Norweger werden meistens als kühl beschrieben. Ich konnte bei meinen Outdoor – Aktivitäten, jedoch genau das Gegenteil erfahren. Man kommt dabei sehr einfach mit ihnen in Kontakt und kann sich mit jedem, dank perfektem English fast aller Norweger, sehr einfach und unkompliziert unterhalten.

## 2. Soziale Integration

Den einfachsten Zugang zu den Einheimischen findet man wie schon erwähnt beim Sport. Egal welche Outdoor-Aktivität man machen will, es finden sich immer Norweger oder Mitstudenten die einem begleiten.

Sehr hilfreich für die soziale Integration war jedoch auch die Welcome Week bei der man ersten Kontakt zu Mitstudenten und Mentoren bekam. Jedoch ist dabei der Kontakt meistens auf die internationalen Studierenden beschränkt. Den Kontakt zu norwegischen Studenten erhält man erst bei den Lehrveranstaltungen. Dabei ist es, gerade wenn man nicht gut Norwegisch spricht, schwierig Zugang zu den schon bestehenden Gruppen zu finden. Dafür ist der Zusammenhalt unter den Austauschstudenten sehr stark und man findet innerhalb kürzester Zeit Anschluss und Halt in der neuen Umgebung.

### 3. Unterkunft

Die Anmeldung für die Unterkunft erfolgt schon vor Ankunft über das International Office und gewährleistet zumindest im Sommersemester eine Unterkunft im Studentenheim Hatleberg in unmittelbarer Nähe zur Schule. Die Unterkunft ist mit 474 € pro Monat vergleichsweise teuer, dafür wurde der Block A, in dem ich untergebracht war, erst vor kurzem vollständig renoviert. Dusche und WC sind im Zimmer integriert, die Küche teilt man sich mit sechs Kollegen.

### 4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	1.012 €
davon Unterbringung:	474 € pro Monat
davon Verpflegung:	450 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	26 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	50 € pro Monat
davon Sonstiges: Telefon	12 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	596 €
Orientierungsprogramm:	60 €

(Umrechnungskurs 7,80 NOK/EUR)

### 5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Binnen 3 Wochen ist einer Registrierung bei der Polizei nötig um die Aufenthaltsbewilligung zu erhalten. Eine zusätzliche Versicherung ist für EU-Bürger nicht erforderlich.

### 6. Beschreibung der Gastuniversität

Die NHH (Norwegian School of Economics and Business Administration bzw. Norges Handelshøyskole) liegt ca. 3 km nördlich vom Stadtzentrum. Sie ist eine der renommiertesten Business Schools in Norwegen und mit nur ca. 3.000 Studierenden auch eine der kleinsten. Es wird sehr viel Wert auf eine hohe Qualität der Lehre gelegt, was sich auch im sehr kollegialen Umgang der Vortragenden mit den Studierenden und dem hervorragenden Service aller Institutionen widerspiegelt. Gerade in den Pausen ist es üblich (eine Einheit hat 2x 45min dazwischen 15min Pause) mit den Mitstudierenden sowie den Professoren über die Inhalte zu diskutieren. Die ersten Kurse beginnen um 08:15 und mein spätester endete um 16:00. Anwesenheitspflicht

ist, abgesehen von eigenen Präsentationen/Abgaben die Ausnahme. Es stehen in einer Working Library neben einer guten Auswahl an Büchern und Zeitschriften auch ausreichend Plätze zum Lernen sowie Kopierer und Drucker zur Verfügung. Zusätzlich gibt es Studierräume in denen man ungestört arbeiten kann.

## 7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Dank der guten Vorbereitung durch die JKU und NHH verliefen die Anmelde- und Einschreibformalitäten völlig reibungslos. Wichtig ist nur, dass man sich so früh wie möglich mit den möglichen Lehrveranstaltungen auseinandersetzt. Sämtliche Kurse für Master Exchange Students sind unter folgendem Link zu finden:

<http://www.nhh.no/no/studentsider/faginformatjon/studier-ved-nhh-%28studieh%C3%A5ndboken%29/studieh%C3%A5ndboken.aspx?EmneKomb=1&Studie=MASTERUTV>

## 8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	05.01.2011-14.01.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	10.01.2011-17.06.2011
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	02.05.2011-17.06.2011

Mehr dazu unter: <http://www.nhh.no/en/student-pages/academic-calendar.aspx>

## 9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Die Einführungswoche begann am 05.01.2011 mit einer offiziellen Einführungsveranstaltung bei der man erstmals mit der Universität und seinen neuen Kollegen in Kontakt kam. Dieser Empfang war sehr herzlich wodurch sofort die Anspannung des Ungewissen abflaute und man seit langem wieder einmal seine Englischkenntnisse auffrischen konnte. Wichtigster Bestandteil der Welcome Week war jedoch Orientierung und Halt zu bekommen, sowie die dringend erforderlichen Kontakte zu anderen Studenten zu knüpfen. Dazu wurden neben den Formalen Anlässen, wie der Matriculation Ceremony mit dem Vizerektor auch zahlreiche andere Veranstaltungen und Events für die ankommenden Studenten geplant. Dazu gehörten zum Beispiel eine ausführliche Stadtführung, sowie ein typisch norwegisches Abendessen, eine ausgedehnte Wanderung in den umliegenden Bergen und zahlreichen Partys.

## 10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Wie schon erwähnt sind sämtliche Kurse für Master Exchange Students unter folgendem Link zu finden: <http://www.nhh.no/no/studentsider/faginformatjon/studier-ved-nhh-%28studieh%C3%A5ndboken%29/studieh%C3%A5ndboken.aspx?EmneKomb=1&Studie=MASTERUTV>

### ***Financial Aspects of Energy and Commodity Markets***

<http://www.nhh.no/no/studentsider/faginformatjon/studier-ved-nhh-%28studieh%C3%A5ndboken%29/studieh%C3%A5ndboken.aspx?Kurs=ENE422>

Der Kurs ist nur für Studenten mit fundierten Grundkenntnissen in Finanzmathematik zu empfehlen. Man kann ihn zwar auch ohne diese gut bestehen, jedoch ist der Aufwand dabei sehr hoch und teilweise bleibt einfach nur den Stoff auswendig zu lernen da man die Hintergründe trotz aufwendiger Recherche und Nachfrage nicht immer versteht.

Neben der vierstündigen schriftlichen Abschlussklausur sind drei Gruppenarbeiten während des Semesters abzugeben. Dabei werden alte Klausurbeispiele bearbeitet, was die beste Vorbereitung für die Schlussklausur ist. Zusätzlich erhält man am Ende des Semesters alte Klausuren womit man sich gut vorbereiten kann.

### ***Environmental economics***

<http://www.nhh.no/no/studentsider/faginformatjon/studier-ved-nhh-%28studieh%C3%A5ndboken%29/studieh%C3%A5ndboken.aspx?Kurs=ENE423>

Environmental economics wurde von einem ehemaligen Mitarbeiter der Weltbank gehalten, wodurch die Beispiele und Erfahrungsberichte äußerst interessant waren. Generell war dies mein Favorit unter allen Lehrveranstaltungen, da man sich mit einem Umweltproblem seiner Wahl das ganze Semester mit den unterschiedlichsten Werkzeugen der Ökonomie beschäftigen konnte. Am Schluss war ein homebased exam zu absolvieren, bei dem man einen 6 seitigen Bericht über ein Umweltproblem für einen Vorgesetzten erarbeiten sollte. Durch dieses Kursdesign wurde die Ökonomie sehr eindrucksvoll mit Leben gefüllt.

### ***Design and Operation of Deregulated Electricity Markets***

<http://www.nhh.no/no/studentsider/faginformatjon/studier-ved-nhh-%28studieh%C3%A5ndboken%29/studieh%C3%A5ndboken.aspx?Kurs=ENE424>

Mit einem sehr aktuellen Thema, dem zukünftigen Elektrizitätsmarkt beschäftigte sich Design and Operation of Deregulated Electricity Markets. Gerade durch die Diskussion um erneuerbare Energie macht es interessant sich mit dem Thema zu beschäftigen. Der Vortrag war sehr gut und wurde durch Präsentation der Studierenden aufgelockert. Dazu waren zwei Präsentationen während des Semesters sowie eine Abschlusspräsentation mit Diskussion am Ende abzuhalten. Dabei beschäftigte man sich mit den Elektrizitätsmärkten in den verschiedensten Ländern und deren Auswirkung auf die Versorgungssicherheit sowie den Preis.

## ***Alternative Energy Sources in Physical Environmental and Economical Perspectives***

<http://www.nhh.no/no/studentsider/faginformatjon/studier-ved-nhh-%28studieh%C3%A5ndboken%29/studieh%C3%A5ndboken.aspx?Kurs=ENE425>

Der Zusammenhang zwischen der physikalischen Machbarkeit und den ökonomischen Argumentation bei Investitionen in alternative Energiequellen ist äußerst interessant, da die Physik sehr deutliche Grenzen der sinnvollen Machbarkeit aufzeigt. Diese Kombination aus Ökonomie und Physik war für mich ein sehr gut gelungenes Konzept.

Während des Semesters waren drei Arbeiten abzugeben sowie eine Präsentation zu halten. Der Aufwand dafür war vergleichsweise hoch, jedoch auch sehr interessant. Am Schluss war eine vierstündige Klausur zu schreiben, auf die man sich trotz Beteuerungen des Vortragenden, dass man nur das Minimum hinschreiben soll gut vorbereiten soll und alles möglichst ausführlich erklären soll, damit man bei der Note keine Einbußen erleidet.

### **11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

Man ist während dem Semester sehr gut mit Arbeit eingedeckt, jedoch erhält man im Vergleich zu der JKU relativ viele ECTS. Pro Semester kann man problemlos 4 Kurse mit je 7,5 ECTS absolvieren.

### **12. Benotungssystem**

Die Noten reichen von A bis F, wobei A die beste und F die schlechteste ist. Es ist verhältnismäßig einfach ein C zu erreichen, jedoch sehr schwierig ein A zu bekommen. Dafür muss man sehr viel mehr machen als in der Aufgabenstellung angegeben, was man natürlich am Anfang nicht weiß.

### **13. Akademische Beratung/Betreuung**

Die Beratung ist in jeder Hinsicht hervorragend. Man kann mit die Professoren sowohl in den Pausen als auch nach der Lehrveranstaltung unkompliziert sprechen. Sollte man Bedarf haben kann man auch jederzeit unangekündigt im Büro des Professors erscheinen bzw. erhält man vom Sekretariat auch die private Handynummer.

### **14. Resümee**

Ein Auslandssemester geht durchaus mit sehr viel Aufwand und zahlreichen Unsicherheiten einher, jedoch entschädigt das Erlebte mehrfach dafür. Ich kann es jedem nur empfehlen die Gelegenheit wahr zu nehmen und den Schritt zu wagen. Später wird man kaum noch die Gelegenheit erhalten so unkompliziert und frei ein neues Land bzw. eine neue Kultur kennenzulernen. Man braucht keine Angst haben dass man dann alleine in einem fremden Land ist oder man sich nicht zu Recht findet.

Es gibt für jeden eine geeignete Gruppe in die man sich einbringen kann und man findet sehr schnell neue Freunde, die einem halt geben. Wichtig ist auch dass man sich nicht durch das Ungewisse abschrecken lässt und an Veranstaltungen teilnimmt. Ich war sehr froh, dass ich mich für Bergen entschieden habe, da es eine wunderschöne Stadt mit bestem Ambiente für Studium und Sport ist.

#### **15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

Am günstigsten telefoniert man mit einer prepaid Karte von Chess (<http://www.chess.no/>) erhältlich im Einkaufszentrum am Stadtplatz

Ohne Regenkleidung und gutem Schuhwerk sollte man sich nicht nach Bergen wagen. Gerade im Winter ist es durch Eisregen oft sehr glatt. Deshalb ist es auch nicht unüblich dass man mit Bergschuhen oder schicken Gummistiefel zu den Vorlesungen geht.

Wenn man Gelegenheit hat, die Grenzen für Alkoholimport ausnutzen. Grund dafür ist, dass der Alkohol in Norwegen sehr teuer ist und sich jeder Norweger darüber freut falls man keinen Eigenbedarf hat.

Empfehlen würde ich auch den angebotenen Norwegisch Kurs zu absolvieren. Ich habe mich im Nachhinein ziemlich geärgert, dass ich die Gelegenheit nicht wahrnehmen konnte.